

Die Zukunft Europas wird sich in der Ukraine entscheiden

[Jonatan Vseviov - 09 Jun 2026](#)

Der Krieg in der Ukraine ist eine entscheidende Herausforderung für die Zukunft Europas, da sein Ausgang die Sicherheit und das Gleichgewicht des Kontinents nachhaltig beeinflussen wird. Ein dauerhafter Frieden kann nur erreicht werden, wenn Russland durch verstärkte Unterstützung der Ukraine und erhöhten wirtschaftlichen Druck daran gehindert wird, seine Ziele zu erreichen. Die Integration des Landes in die europäischen Strukturen ist ein wesentlicher strategischer Hebel, um die künftige Stabilität zu gewährleisten. Im weiteren Sinne muss Europa mehr Verantwortung für seine eigene Sicherheit übernehmen und sich als eigenständiger strategischer Akteur behaupten.



[Stiftung](#) | [Kommission](#) | [Rat der Europäischen Union](#) | [Trilogie](#) | [Diplomatie](#) | [Dänemark](#) |

[Frankreich](#) | [Ungarn](#) | [Litauen](#) | [Rumänien](#) | [Slowenien](#) | [Armenien](#) |

[Kosovo](#) | [Republik Moldau](#) | [Ukraine](#) | [Vatikan](#) | [OECD](#) | [UNO](#) |

[Berichte / Studien](#) | [Kultur](#) | [Sport](#) |

[Agenda](#) | [Andere Versionen](#) | [Kontakt](#)

■ **Stiftung :**



NextGenEU: Neue Zahlungen für Polen und Italien

Am 2. Juni hat die Europäische Kommission eine vierte Zahlung in Höhe von 7,2 Milliarden Euro an Polen geleistet, das damit nun 62,4 % seines Gesamtbetrags von 54,71 Milliarden Euro im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfähigkeit erhalten hat. Am 4. Juni erhielt Italien seine neunte Zahlung in Höhe von 12,8 Milliarden Euro. Italien hat 85 % seiner für den Aufbau- und Resilienzplan vorgesehenen Mittel erhalten, was einem Gesamtvolumen von 194,4 Milliarden Euro entspricht. Die Robert-Schuman-Stiftung bietet auf ihrer Website eine Übersicht über die verschiedenen nationalen Konjunkturprogramme an, in der die Beträge, Zeitpläne und Prioritäten dargestellt sind. [Fortsetzung](#)

■ Kommission :



Maßnahmen zur Stärkung der technologischen Souveränität

Am 3. Juni stellte die Europäische Kommission Maßnahmen vor, die darauf abzielen, die Kompetenzen Europas in den Bereichen Halbleiter, künstliche Intelligenz (KI), Cloud und Open Source zu stärken. Die erklärten Ziele sind die Beschleunigung der Einführung neuer Technologien, die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Lieferketten und der Abbau bestimmter strategischer Abhängigkeiten. Zwei Texte widmen sich diesem Thema: der "Chips Act 2.0", der sich mit Halbleitern befasst, und das Gesetz zur Förderung von Cloud und KI, das darauf abzielt, die europäische Kapazität an Rechenzentren bis 2030 zu verdreifachen. Diese Entscheidung fällt zu einem Zeitpunkt, da die Union bei ihren Produkten, Dienstleistungen und digitalen Infrastrukturen weiterhin zu 80 % von Drittländern abhängig ist, allen voran den Vereinigten Staaten und China. [Fortsetzung](#)



"Energie"-Fahrplan des Europäischen Semesters 2026

Am 3. Juni stellte die Europäische Kommission das Frühjahrspaket des Europäischen Semesters vor und legte darin ihre Empfehlungen zur Wirtschafts-, Haushalts- und Sozialpolitik der Mitgliedstaaten vor. Zu den gemeinsamen Prioritäten zählt sie die Bedeutung stabiler öffentlicher Finanzen und die Notwendigkeit, tragfähige Haushaltspfade beizubehalten, während mehrere Länder weiterhin einem Verfahren wegen eines übermäßigen Defizits unterliegen. In diesem Zusammenhang kündigte die Kommission an, dass Mitgliedstaaten, die Maßnahmen zur Stärkung der Energiesicherheit der Union ergreifen, eine begrenzte Haushaltsflexibilität mit spezifischen Obergrenzen für die Energieversorgungssicherheit beantragen könnten. [Fortsetzung](#)



Beispielloser Einsatz von Brandbekämpfungsmitteln

Am 2. Juni kündigte die Europäische Kommission den Einsatz einer Rekordzahl an Ressourcen an, um den Brandgefahren in diesem Sommer zu begegnen. Im Rahmen des Katastrophenschutzmechanismus der Union werden 777 Feuerwehrleute strategisch in der gesamten Europäischen Union stationiert, unterstützt durch die Sommerflotte, die aus 22 Flugzeugen und 5 Hubschraubern besteht. Zu ihrer Unterstützung wird das Koordinierungszentrum für Notfallmaßnahmen der Europäischen Union rund um die Uhr im Einsatz sein. Ergänzend dazu hat die Union rescEU eingerichtet, eine strategische Reserve, die bereit ist, bei großflächigen Krisen zusätzliche Hilfe zu leisten. [Fortsetzung](#)



OceanEye-Initiative zur Meeresbeobachtung

Am 3. Juni hat die Europäische Kommission die OceanEye-Initiative verabschiedet, mit der die Europäische Union als weltweit führender Anbieter von Meeresdaten positioniert werden soll. Diese Initiative zielt darauf ab, bis 2035 einen Anteil von 35 % am globalen Meeresbeobachtungssystem zu erreichen. Um die Position der Union zu stärken, ermöglicht OceanEye einen strukturierten Governance-Ansatz durch die Schaffung eines europäischen digitalen Ozeansystems, das bestehende Dienste wie den Copernicus Marine Service und WISE Marine einbezieht. Eine internationale Allianz wird ins Leben gerufen, um die weltweite Koordination zu stärken. [Fortsetzung](#)



Europäischer Preis für innovative Frauen

Am 4. Juni gab die Europäische Kommission anlässlich des Gipfeltreffens des Europäischen Innovationsrats die Preisträgerinnen der 12. Ausgabe des Europäischen Preises für innovative Frauen bekannt. Zu den Preisträgerinnen gehören Katerina Spranger, Gründerin und CEO von Oxford Heartbeat, das künstliche Intelligenz einsetzt, um die Behandlung von Hirnaneurysmen zu verbessern, sowie Marta Oliveria, Mitbegründerin und COO von ATMOS Space Cargo, das es wiederverwendbaren Raumkapseln ermöglicht, Materialien sicher aus dem Orbit zurückzubringen. [Fortsetzung](#)

■ Rat der Europäischen Union :



Treffen der Justiz- und Innenminister

Am 4. und 5. Juni haben die Justiz- und Innenminister wenige Tage vor dem für den 12. Juni vorgesehenen Inkrafttreten des Europäischen Pakts zu Migration und Asyl eine Bestandsaufnahme der Umsetzung vorgenommen und den Stand der Arbeiten am neuen Eurodac-System erörtert. Anschließend erörterten sie die allgemeine Lage im Schengen-Raum und billigten den neuen Aktionsplan der Union zur Bekämpfung des Drogenhandels. Am 5. Juni verabschiedeten die Minister einen neuen Standpunkt zum Programm "Justiz 2028-2034". Es erfolgte eine Präsentation zum Stand der Europäischen Staatsanwaltschaft und ihrer Reformen, und Ungarn kündigte offiziell an, dieser beizutreten. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Neue Hilfe für den Libanon im Rahmen der Europäischen Friedensfazilität

Am 4. Juni hat der Rat ein viertes Hilfspaket zur Stärkung der Verteidigungskapazitäten der libanesischen Streitkräfte verabschiedet. Der Gesamtbetrag der dem Libanon im Rahmen der Europäischen Friedensfazilität gewährten Hilfe beläuft sich damit auf 182 Millionen Euro. Dieses neue Programm zur nichtletalen Unterstützung soll die libanesischen Streitkräfte in fünf Bereichen durch die Bereitstellung von militärischer Ausrüstung und Ausbildung stärken: Territorialkontrolle, multidisziplinäres Fachwissen, maritime Sicherheit, Schutz kritischer militärischer Standorte und Gesundheitsversorgung. [Fortsetzung](#)

■ Trilogie :



Neue Vorschriften zur Rückführung von Migranten

Am 1. Juni haben die Verhandlungsführer des Europäischen Parlaments und des Rates eine vorläufige Einigung über neue Vorschriften zur Rückführung von Drittstaatsangehörigen ohne rechtmäßigen Aufenthalt erzielt. Auf der Grundlage eines Vorschlags der Kommission vom 25. März 2025 sieht der Text Rückführungen in Drittstaaten im Rahmen bilateraler Abkommen vor, sofern diese die Menschenrechte achten. Er führt außerdem eine "europäische Rückführungsanordnung" über das Schengen-Informationssystem ein, die es den Mitgliedstaaten ermöglicht, eine von einem anderen EU-Land getroffene Entscheidung vollstrecken zu lassen. Die betroffenen Migranten müssen mit den Behörden kooperieren, andernfalls drohen ihnen Sanktionen. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Diplomatie :



Gipfeltreffen EU-Westbalkan

Am 5. Juni trafen sich die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union und der sechs Länder des Westbalkans in Tivat, Montenegro. Es handelt sich um das zweite Gipfeltreffen innerhalb von sechs Monaten, bei dem die Europäische Union ihr Bekenntnis zur Beitrittsperspektive der Balkanstaaten bekräftigen konnte. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Umsetzung des mit 6 Milliarden Euro finanzierten Wachstumsplans. Sicherheit und Verteidigung waren zentrale Themen der Gespräche, wobei die EU sich besonders für die Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberbedrohungen auf dem Balkan einsetzt. Darüber hinaus bekräftigte der Präsident des Europäischen Rates, Antonio Costa, sein Engagement für die Integration der Balkanstaaten in die Union und ermutigte sie, ihre Reformen in dieser Richtung zu beschleunigen. [Fortsetzung](#)

■ Dänemark :



Mette Frederiksen gelingt die Bildung einer neuen Regierungskoalition

Am 3. Juni gelang es der dänischen Ministerpräsidentin Mette Frederiksen, im Anschluss an die Wahlen vom 24. März eine Regierungskoalition zu bilden, die vier Parteien umfasst: die Sozialdemokratische Partei, die Sozialistische Volkspartei (SF), die Sozilliberale Partei (Radikale Venstre, Mitte-Links) und die Moderaten (Moderaterne, Mitte), die zusammen 82 von 179 Sitzen stellen. Zum ersten Mal in der Geschichte Dänemarks hat ihre neue Regierung mehr Frauen als Männer, mit 11 Frauen unter den 21 Ministern. Bei der Vorstellung ihres Programms sprach sie sich für einen starken Sozialstaat aus, um Familien angesichts der Inflation zu unterstützen, während sie gleichzeitig an einer restriktiven Migrationspolitik festhält. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Frankreich :



9. Ausgabe des "Choose France"-Gipfels

Am 1. Juni fand in Versailles die 9. Ausgabe des "Choose France"-Gipfels statt. Diese 2018 ins Leben gerufene Initiative, an der die französische Regierung und mehr als 200 Unternehmensleiter aus fast 50 Ländern teilnehmen, präsentiert großen internationalen Unternehmen die proaktive Politik Frankreichs zur Förderung der Wirtschaftstätigkeit auf seinem Staatsgebiet. Bei dieser Gelegenheit kündigte der französische Präsident Emmanuel Macron 71 neue Investitionen in Frankreich an, die sich auf einen Rekordbetrag von 93 Milliarden Euro belaufen und mehr als 15.000 Arbeitsplätze schaffen sollen. Seit 2018 wurden 231 Investitionsentscheidungen getroffen, was Investitionen in Höhe von rund 87 Milliarden Euro im Land entspricht. [Fortsetzung](#)



Besuch von Emmanuel Macron in Montenegro

Am 4. Juni reiste der französische Präsident Emmanuel Macron nach Montenegro. Es handelte sich um den ersten offiziellen Besuch eines französischen Präsidenten in Montenegro seit dessen Unabhängigkeit im Jahr 2006. Bei dieser Gelegenheit traf er seinen montenegrinischen Amtskollegen Jakov Milatovic sowie Premierminister Milojko Spajic. Diese Treffen führten zur Unterzeichnung von fünf Abkommen, die mit dem Ziel geschlossen wurden, die bilaterale Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zu stärken, insbesondere in den Bereichen Energie, Gesundheit, Verkehr, Verteidigung sowie Cybersicherheit und Bekämpfung von Informationsmanipulationen. [Fortsetzung](#)

■ Ungarn :



Besuch von Peter Magyar in Berlin und Paris

Am 2. Juni reiste der ungarische Ministerpräsident Peter Magyar nach Berlin, wo er den deutschen Bundeskanzler Friedrich Merz traf. Die beiden Männer sprachen über die Wettbewerbsfähigkeit und den Haushalt der Union sowie über die Stärkung der ungarischen Position innerhalb der Union. Anschließend reiste er am 3. Juni nach Paris, wo er Präsident Emmanuel Macron traf. Die beiden Männer sprachen insbesondere über die Unterstützung der Ukraine und die Fortsetzung der Sanktionen gegen Russland, über die europäische Sicherheit und Verteidigung, die Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit sowie über die Vorbereitung des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Litauen :



Sozialdemokraten schließen Populisten aus der Regierungskoalition aus

Die litauischen Sozialdemokraten, die die Regierungskoalition anführen, haben am 6. Juni beschlossen, die populistische Partei "Morgenröte von Nemunas" aus der Koalition auszuschließen, und die Demokratische Union "Für Litauen" zu Gesprächen über einen Beitritt zur Koalition eingeladen. Die potenzielle neue Koalition aus Sozialdemokraten, Demokraten sowie der Agrar- und Grünenunion würde über eine Mehrheit von 75 der 141 Abgeordneten verfügen, gegenüber derzeit 80. Die neue Koalition soll in den kommenden Wochen bekannt gegeben werden. [Fortsetzung](#)

■ Rumänien :



Ernennung eines neuen Ministerpräsidenten

Am 4. Juni ernannte der rumänische Präsident Nicolae Ciucanu Dan Eugeniu Ciucanu zum Ministerpräsidenten, einen Monat nach dem Misstrauensantrag gegen die von Ilie Bolojan geführte Regierung, der von den Sozialdemokraten und der extremen Rechten verabschiedet worden war. Der neue Ministerpräsident, bisher Mitglied des Europäischen Parlaments, hat 10 Tage Zeit, um dem Parlament ein Programm und eine Regierungsliste vorzulegen. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Slowenien :



Neue Regierung unter Janez Janša

Am 4. Juni bestätigten die slowenischen Abgeordneten im Anschluss an die 11. außerordentliche Sitzung der Nationalversammlung mit 49 zu 30 Stimmen die Bildung der neuen Koalitionsregierung unter der Führung von Janez Janša. Die von mehreren Mitte-Rechts- und Rechtsparteien unterstützte Regierung umfasst 16 Minister, darunter 5 Frauen. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Armenien :



Nikol Pashinjans europäischer Kurs gestärkt

Am 7. Juni sprachen sich die armenischen Wähler für den amtierenden Ministerpräsidenten Nikol Pashinjan an der Spitze der Partei "Bürgervertrag" aus, der mit 50 % der Stimmen einen deutlichen Vorsprung vor seinen Konkurrenten erzielte. Diese Wahlen glichen einer Entscheidung zwischen einer Annäherung an die Europäische Union oder einem Verbleib im Einflussbereich Moskaus, verkörpert durch den Milliardär Samvel Karapetyan, den Vorsitzenden der Partei "Starkes Armenien" (23 %). Der Sieg des amtierenden Premierministers mit großer Mehrheit bestärkt Nikol Pashinjan darin, die eingeleiteten Reformen fortzusetzen, und besiegelt sowohl eine schrittweise Distanzierung von Russland als auch die Annäherung Armeniens an westliche Partner. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Kosovo :



Parlamentswahlen: Premierminister liegt vorn, verliert aber an Boden

Am 7. Juni ging die Partei des amtierenden Premierministers Albin Kurti, Vetëvendosje (VV, links), bei den vorgezogenen Parlamentswahlen mit fast 43 % der Stimmen als Sieger hervor. Diese Wahlen waren nach der Auflösung des Parlaments im April einberufen worden, da sich die Parteien nicht auf die Ernennung des Staatspräsidenten einigen konnten. Trotz dieses Sieges verzeichnet die Partei einen Rückgang um acht Prozentpunkte gegenüber der letzten Wahl im Dezember 2025, bei der sie 51 % der Stimmen erhalten hatte. Das Ergebnis ermöglicht es Albin Kurti nicht, allein zu regieren, und ebnet den Weg für schwierige Verhandlungen zur Bildung einer Mehrheit, während der Kosovo weiterhin mit einer tiefen institutionellen Sackgasse konfrontiert ist. [Fortsetzung](#)

■ Republik Moldau :



Erste Investitionskonferenz zwischen der Europäischen Union und Moldau

Am 4. Juni kündigte die Europäische Kommission auf der ersten Investitionskonferenz zwischen der EU und Moldawien Investitionspläne und Projektinitiativen im Wert von 641 Millionen Euro an, die bis 2027 auf 1,9 Milliarden Euro ansteigen sollen. Diese Konferenz findet im Vorfeld des 2. Gipfeltreffens zwischen der Europäischen Union und Moldawien statt, das für den 22. Juni in Brüssel geplant ist. [Fortsetzung](#)

■ Ukraine :



Gemeinsame Erklärung Frankreichs, des Vereinigten Königreichs und Deutschlands

Der britische Premierminister Keir Starmer, der französische Präsident Emmanuel Macron und der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz trafen sich am 7. Juni mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, um ihre unerschütterliche Unterstützung für die Ukraine bei ihrer Verteidigung gegen die illegale Invasion Russlands sowie die nächsten Schritte in den Verhandlungen zur Förderung eines gerechten und dauerhaften Friedens zu bekräftigen. Sie betonten, dass Europa als unerschütterlicher Verbündeter der Ukraine eine wichtige Rolle bei jeder Lösung zu spielen habe. Die Staats- und Regierungschefs machten deutlich, dass alle Bemühungen in engster Zusammenarbeit mit der Ukraine, den europäischen Partnern im weiteren Sinne und den Vereinigten Staaten erfolgen müssten. [Fortsetzung](#)



Wolodymyr Selenskyj drängt die NATO, den ukrainischen Luftraum zu stärken

Am 3. Juni wandte sich der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj in Kiew in Anwesenheit des NATO-Generalsekretärs Mark Rutte an die Teilnehmer des NATO-Ukraine-Rates. Bei dieser Gelegenheit forderte der ukrainische Staatschef die Verbündeten auf, die Lieferungen von Luftabwehrsystemen, insbesondere von Patriot-Abfangraketen, angesichts der zunehmenden russischen Raketenangriffe zu verstärken und zu beschleunigen. Er plädierte für einen Ausbau der europäischen Produktionskapazitäten für Raketenabwehrsysteme und für eine Vertiefung der industriellen Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich zwischen der Ukraine und ihren westlichen Partnern. Diese Rede steht im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für den bevorstehenden NATO-Gipfel, auf dem die Ukraine neue Zusagen in Bezug auf militärische und sicherheitspolitische Unterstützung einholen will. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)



Abkommen über die Rechte der ungarischen Minderheit in der Ukraine

Am 3. Juni gab der ungarische Ministerpräsident Peter Magyar bekannt, dass er mit der Ukraine ein Abkommen über die Behandlung der ungarischen Minderheit in der Ukraine geschlossen habe. Dieses Abkommen betrifft die Ausweitung der sprachlichen, bildungspolitischen, kulturellen und politischen Rechte der rund 100.000 Ungarn, die an der Westgrenze der Ukraine in Transkarpatien leben. Im Gegenzug verpflichtet sich Ungarn, sein Veto gegen die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen zwischen der Ukraine und der EU aufzuheben, welches bisher vom ehemaligen Ministerpräsidenten Viktor Orban blockiert wurden. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Vatikan :



Eine Nicht-Ordensfrau an die Spitze des Dikasteriums für Kommunikation berufen

Am 2. Juni hat Papst Leo XIV. die Mexikanerin Maria Montserrat Alvarado mit Wirkung zum 1. November an die Spitze des Dikasteriums für Kommunikation berufen. Diese Ernennung steht im Zeichen einer Entwicklung, die bereits 2025 begann, als Leo XIV. zum ersten Mal einer Frau die Leitung eines Dikasteriums anvertraute und damit seinen Willen bekundete, die Führungsgremien der katholischen Kirche zu feminisieren. [Fortsetzung](#)

■ OECD :



Ministertreffen zur Industriepolitik

Am 3. und 4. Juni beendeten die Minister der OECD in Paris ihr jährliches Treffen unter finnischem Vorsitz zum Thema: "Industriepolitik im Dienste offener Märkte, von Wachstum und Wohlstand". Bei dieser Gelegenheit verabschiedeten sie eine Erklärung, die darauf abzielt, die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Industriepolitik zu stärken und die Versorgung mit kritischen Mineralien sicherzustellen. Sie billigten die erste OECD-Empfehlung zu Quantentechnologien, die darauf abzielt, Innovation, Kompetenzentwicklung und die Widerstandsfähigkeit von Wertschöpfungsketten zu fördern. Diese Verpflichtungen spiegeln den Willen der Mitgliedstaaten wider, ihre technologische Wettbewerbsfähigkeit und ihre wirtschaftliche Sicherheit vor dem Hintergrund zunehmender industrieller Rivalitäten zu festigen. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ UNO :



Fünf neue Mitgliedstaaten in den UN-Sicherheitsrat gewählt

Am 3. Juni haben die 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen über die Wahl der neuen nichtständigen Mitglieder des Sicherheitsrats der Organisation für den Zeitraum 2027–2028 abgestimmt. Für die beiden Sitze, die der Gruppe "Westeuropa" (WEOG) vorbehalten sind, bewarben sich drei Länder: Deutschland, Österreich und Portugal. Nach sechs aufeinanderfolgenden Wahlen in den Sicherheitsrat seit 1973 erleidet Deutschland mit 104 Stimmen eine beispiellose diplomatische Niederlage, gegenüber 134 Stimmen für Portugal und 131 Stimmen für Österreich. Die drei weiteren umkämpften Sitze gingen an Simbabwe und Trinidad und Tobago für die Afrikanische Gruppe sowie an die Gruppe Lateinamerika und Karibik, und Kirgisistan erhielt zum ersten Mal in seiner Geschichte den Sitz für den asiatisch-pazifischen Raum vor den Philippinen nach einer Wahl in vier Wahlgängen. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Berichte / Studien :



Justizbarometer

Am 4. Juni veröffentlichte die Europäische Kommission die 14. Ausgabe des Justizbarometers der Europäischen Union. Die Ausgabe 2026 zeigt eine verbesserte Wahrnehmung der richterlichen Unabhängigkeit und kontinuierliche Fortschritte bei der Digitalisierung der Justizsysteme in den 27 Mitgliedstaaten. Zum ersten Mal bietet der Bericht einen Überblick über die Zuständigkeiten der obersten Verwaltungsgerichte und der ordentlichen Gerichte der Mitgliedstaaten in Handelssachen. Die Schlussfolgerungen des Anzeigers werden in den Bericht der Kommission über die Rechtsstaatlichkeit und das Europäische Semester 2026 einfließen. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Förderung der Beschäftigung junger Menschen

Am 4. Juni veröffentlichte der Europäische Rechnungshof einen Bericht über die Unterstützung der Jugendbeschäftigung durch die Kohäsionspolitik. Darin wird darauf hingewiesen, dass die Jugendgarantie seit 2013 fast 57 Millionen jungen Menschen zugutekam und dass die Arbeitslosigkeit der 15- bis 29-Jährigen von über 20 % auf unter 12 % gesunken ist. Der Rechnungshof würdigt zwar die allgemeine Wirksamkeit des Europäischen Sozialfonds, fordert die Kommission jedoch auf, die langfristigen Ergebnisse besser zu bewerten, Mitnahmeeffekte bei Einstellungsbeihilfen zu begrenzen und nicht erwerbstätige junge Menschen gezielter anzusprechen. [Fortsetzung](#)

■ Kultur :



Monet in Le Havre

Anlässlich des hundertsten Todestages von Claude Monet (1840–1926) bietet das Musée d'art moderne André Malraux in Le Havre bis zum 27. September mit der Ausstellung "Monet in Le Havre" einen einzigartigen Einblick in die Jugend des Malers. Mit fast hundert Werken und Dokumenten, die aus renommierten öffentlichen und privaten Institutionen sowie aus den Sammlungen der Nachkommen des Künstlers stammen, wirft die Ausstellung ein neues Licht auf die Verbindungen des Vaters des Impressionismus zur Stadt Le Havre. [Fortsetzung](#)



Berthe Brincour in Luxemburg

Bis zum 10. Januar 2027 präsentiert das Nationalmuseum "um Fëschmaart" in Luxemburg die erste Retrospektive der luxemburgischen Malerin Berthe Brincour, 80 Jahre nachdem sie ihr gesamtes Werk dem Staat vermacht hat. Ihre ausdrucksstarke und moderne Kunst ist nun, nach umfangreichen Forschungs- und Restaurierungsarbeiten, ausgestellt. [Fortsetzung](#)



Zeitgenössische Kunst in Glasgow

Bis zum 21. Juni findet in Glasgow die 11. Ausgabe der schottischen Biennale für zeitgenössische Kunst statt, bei der über 50 schottische und internationale Künstler im Rahmen von Ausstellungen, Performances und Vorträgen an mehr als zwanzig Kulturstätten der Stadt vertreten sind. Diese Ausgabe legt den Schwerpunkt auf die Themen Erinnerung, Solidarität, Gemeinschaft und internationalen Austausch. [Fortsetzung](#)



Theaterfestival von Maribor

Text: Bis zum 21. Juni findet in Maribor die 61. Ausgabe des "Borštnikovo Srečanje" statt, des wichtigsten Theaterfestivals Sloweniens, das an 19 Orten in der Stadt stattfindet. Neben den 12 slowenischen Wettbewerbsbeiträgen und den eingeladenen internationalen Produktionen bietet das Festival ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Fachtreffen, Ausstellungen und Vorträgen. Am Ende der Veranstaltung vergibt eine Fachjury mehrere Preise, darunter den Borštnikov Ring, der das Lebenswerk eines Schauspielers würdigt. [Fortsetzung](#)



Festival von Granada

Bis zum 12. Juli feiert Granada mit der 75. Ausgabe seines Festivals Musik und Tanz. Mit einem Programm aus klassischer Musik, Ballett und Flamenco bietet das Festival ein reichhaltiges Angebot an künstlerischen Darbietungen, die an den bedeutendsten Orten der Stadt stattfinden. [Fortsetzung](#)



Bachfest in Leipzig

Bis zum 21. Juni findet in Leipzig das Bachfest statt, das rund hundert Musikveranstaltungen zu einem jährlichen Thema vereint. In diesem Jahr steht unter dem Motto "In Dialogue" der Dialog zwischen den musikalischen Stimmen und den Interpretationstraditionen im Mittelpunkt, die das Werk Bachs prägen. Das Programm reicht vom Eröffnungskonzert unter der Leitung des amtierenden Thomaskantors bis zum traditionellen Abschlusskonzert mit der Aufführung der h-Moll-Messe in der Thomaskirche. [Fortsetzung](#)

Lucian Freud in Dänemark

Bis zum 27. September widmet das Louisiana Museum in Zusammenarbeit mit der National Portrait Gallery in London seine Sommerausstellung der Faszination, die Lucian Freud sein ganzes Leben lang für das Gesicht und die menschliche Figur hegte. Die Ausstellung beleuchtet die überragende Meisterschaft des Künstlers in der Zeichenkunst in all ihren Formen – vom Bleistift über den Kugelschreiber und die Tinte bis hin zu Kohle und Radierung auf Papier – und hebt den besonderen Dialog hervor, der sich zwischen Freuds Zeichnungen und seiner Malerei entwickelt. [Fortsetzung](#)



Eröffnung neuer deutsch-französischer Kulturinstitute

Am 4. Juni kündigten Frankreich und Deutschland im Rahmen des Aachener Vertrags zur Stärkung ihrer kulturellen Zusammenarbeit im Ausland die Eröffnung von zwei neuen deutsch-französischen Kulturinstituten in Córdoba (Argentinien) und in Glasgow an. Diese gemeinsamen Einrichtungen, die sich auf die Netzwerke der Alliance française und des Goethe-Instituts stützen, haben zum Ziel, den sprachlichen, kulturellen und bildungspolitischen Austausch sowie gemeinsame demokratische Werte zu fördern. Mit dieser neuen Expansionsphase steigt die Zahl der seit 2021 eröffneten Institute auf fünf und ist Teil der deutsch-französischen Strategie zur Festigung ihres kulturellen Einflusses auf internationaler Ebene. [Fortsetzung](#)

■ Sport :



Fußball-Weltmeisterschaft

Am 11. Juni gibt Mexiko den Startschuss für die Fußball-Weltmeisterschaft 2026, die auch in den USA und Kanada stattfindet und bei der erstmals 48 Mannschaften antreten. Die 16 europäischen Mannschaften, die sich in den Qualifikationsrunden durchgesetzt haben, werden am 19. Juli im MetLife Stadium in New Jersey um den Weltmeistertitel kämpfen. [Fortsetzung](#)

■ Agenda :

 08-09/06/2026

Rat "Transport, Telekommunikation und Energie" (Brüssel)

 10. bis 11.06 2026

EZB Rat (Frankfurt am Main)

 10/06/2026

Gipfeltreffen zwischen der Europäischen Union und der Republik Korea (Brüssel)

 11/06/2026

Eurgruppe

 12/06/2026

Rat Wirtschaft und Finanzen

 15-18/06 2026

Plenarsitzung des Europäischen Parlaments (Straßburg)

 15-17/06/2026

G7 Gipfel (Evian)

 15/06/2026

Rat Auswärtige Angelegenheiten



Der Buchstabe n°1159

PDF

auf Deutsch -- Ausgabe von Dienstag 9. Juni 2026

 **Ich lade runter**

Der Brief ist auch in den folgenden Sprachen verfügbar:



 Ich mag den Newsletter der Robert Schuman Stiftung

Die Redaktion des Newsletters :

Helen Levy ;

Catherine d'Angelo, Justin Couteaud,

Malo Chanfray, Elodie de La Vaissière,

Hadrien Balmelle

N° ISSN: **2729-6482**

Eine Frage, eine Anregung?

Kontaktiere uns!

info@robert-schuman.eu

Chefredakteur :

Juliette Bachschmidt

Publikationschef :

Pascale Joannin

[Klicken Sie hier, wenn diese E-Mail nicht korrekt angezeigt wird.](#)

**FONDATION ROBERT
SCHUMAN**

Wollen Sie diesen Newsletter abbestellen? {LINK}